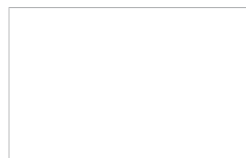




Der mit dem Lorber-Krantz der Ehren auf Erden, und mit der Crone
des ewigen Lebens im Himmel, bekrönte Gerechte, Wurde Als der
Wohlgebohrne Herr, Herr Lud. Heinrich Heydenreich, Hoch-Fürstlich-
Sachsen-Weimarischer gesamter hochbetrauter geheimer Rath, hoch-
ansehnlicher Vice-Cantzlar und hoch-meritirter Landes-Cassæ Director
Den 13. Sept. dieses 1724sten Jahres in Weimar wohlseeligst entschlaffen,
und den 17den darauff mit Christ-rühmlichen Solennitäten zur Ruhe
gebracht worden, Zu Dessen sowohl im Leben als nach dem Tode
wohlverdientem Lobe, denen ... Hinterbliebenen ... vorgestellt von Der
Fürstlich-Sächßischen gesammten Cammer zur Wilhelms-Burg
GBV

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>





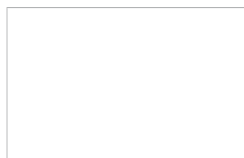
Weimar

LP R 4° II, 00005 (10,14)

https://dhb.thulb.uni-jena.de/receive/ufb_cbu_00005865

urn:nbn:de:urmel-1b11555c-385e-4be9-8746-f03c5dd25a079-00005142-14

Lizenz: <https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>



mit dem Lorber-Kranz der Ehren
auf Erden/

und
mit der Krone des ewigen Lebens
im Himmel/
bekrönte Berechte/

Wurde,
Als
Der Wohlgebohrne Herr/
H E R R

Fürst. Heinrich
Seydenreich

hoch-Fürstlich-Sachsen-Weimarischer ge-
nuer hochbetrauter geheimer Rath/ hoch-ansehn-
licher VICE-Chancelar und hoch-meritirter Landes-
Cassæ DIRECTOR

Den 13. Sept. dieses 1724sten Jahres in Weimar wohlseeligst entschlaffen/
und den 17den darauff

mit Christ-rühmlichen Solennitäten zur Ruhe
gebracht worden/

Zu Dessen sowohl im Leben als nach dem Tode wohlverdientem Lobe,

denen hochbetrübten Hinterbliebenen

aber zu Trost aus schuldigster Compassion vorgestellt

von

Der Fürstlich-Sächsischen gesammten Cammer
zur Wilhelms-Burg.

WEIMAR, gedruckt mit Wumbachischen Schriftten.

urn:nbn:de:urmel-1b11555c-385e-4b
e9-8746-f03c5dd25a079-00005142-14



S Er recht und getreu gedienet/hat zum Nach-
 Klang Lob und Ehr:
 Dieser Lorber kröhnt auf Erden selten unter tau-
 send einen;
 Weil sich viele finden lassen/ die es nicht recht-
 schaffen meinen.

Jenem ist das Recht verborgen/dem unmöglich und zu schwehr.
 Aber der **G**ott hat vor Augen/und nach treuen Pflichten handelt/
 Der kan als ein Christ bestehen/ der auf rechten Wege wandelt.

Rarer Schmuck bey solchen Dienern/die Gott an das Regiment
 Derer hohen Potentaten durch das Glücke kommen lassen /
 Denn die nach dem Rechte richten und das Unrecht eyfrig hassen/
 Denen muß es glücklich gehen/und der Ruhm folgt ihrem End/
 Ob schon manche Bitterkeiten unter schwehren Amtes-Sorgen
 Sich darinnen häufig äussern/ hoffen sie auf jenen Morgen.

Jenen Morgen/da die Sonne in dem höchsten Grad aufgeht/
 Und ihr wohlgeführtes Leben auf den Tag/ da alle Seelen
 Mit dem Leibern neu-vereinigt aus den tiefen Todes-Hölen
 Kommen werden vor Gerichte/ als das schönste Lob besteht
 Bey **G**ott und den Außergewählten; Also müssen solcher Thaten
 Vor den Thron des Richters gelten/ der das Recht belohnt mit
 Gnaden.

Heurer Heydenreich vergönne! anzuzeigen unser Abt
ein Todt drückt viele Herzen/da Dein ungeschmücktes Leben/
ein gerechtes Wohlverhalten aller Welt das Zeugniß geben/
Wie Du Deinem wicht'gen Amte obgelegten Nacht und Tag.
ein gelass'nes kluges Wesen/das mit Redlichkeit verbunden/
at bey Unsern Haupt und Fürsten grosse Gnad und Huld
gefunden.

Schade/ daß die Panaceen keine solche Lebens-Krafft
die Adern fließen können/ daß das Leben länger währe/
id auch Dich gerechten Diener keine Todes-Angst beschwehre/
Da Du länger nützlich warest und so bald wirst weggerafft.
ide mit den holden Augen noch auf die Regierungs-Bürden/
e Dich oftmahl zur Entscheidung derer schwersten Sachen
führten.

Es ist alles überwunden und zum Heyl und Wohl geschehn.
Dttes Majestät Gedanken reichen über ird'sches Lichten/
e auch nimmer zu ergründen/weil sie sich außs Ew'gerichten/
Hier wird Eit'les hoch geschätzt/ welches doch nicht kan bestehn.
idet Gott die treuen Seelen/ daß sie können selig werden/
ozieht er sie in dem Himmel auß dem Zimmer der Beschrwerden.

Treu gelebt / gerecht gestorben: Soll hier diese Grab-
schrift seyn/
e wir Deinem Ruhe-Bette seel'ger Heydenreich anschreiben/
n der Nach-Welt wirst Du leben/Du wirst unvergessen bleiben.
Obgleich Deine Augen dunkel / glänket doch Dein Tugend-
Schein.

bist nun in Gott verkläret/schöner als die Engel worden.
id zu Deinen höhern Diensten in den innern Himmels-Pfor-
ten.

Dein Haupt ziert die Lebens-Crone der geheil'gten Herrlichkeit/
ne Klarheit ist weit höher/als der Engel Glanz gestiegen /

Deine Weisheit weiß nun alles/denn Dein wohl-erfolg'tes Siegen
Hat Dich nun dahin versetzet wo Du in der größten Freud
Als ein Membrum in dem Himmel schwebest bey den Cherubinen/
Die mit Dir dem höchsten Herrscher ohn Aufhören treulich dienen.

Hoch-Betriübte/tieff-Bestürzte! stillt das Aechzen/höret auf
Eure Werken zu beklemmen/gönnt dem Leibe sanfft zu schlaffen/
Gott hat diese theure Seele mehr zur Ewigkeit erschaffen/
Als daß unter Nichtigkeiten länger sey ihr Lebens-Lauf;
Gnug/daß sie in ihrem Leben und im Tode nicht gestorben;
Sie trägt jezt ihr Heyl in Händen/daß ihr Iesus Blut erworben.

Seelig/wer so stirbt auf Erden/seelig/wer so glücklich fährt/
Der gelangt aus dieser Wüsten in das Canaan der Frommen/
Wo die recht-gelebten Christen wiederum zusammen kommen/
Wo man nichts als Heilig! Heilig! vor dem Stuhl des Lam-
mes hört.

Die Drey-Einigkeit will selbstn sie mit heil'gem Manna speisen/
Und ihr Leben wird höchst-seelig und auch ewig seyn und heissen.

